

# SINTESI FUTURISTA DELLA GUERRA

El Lissitzky

Schlagt die Weißen  
mit dem Roten Keil  
1919

Farblithografie  
49,3 x 69,1 cm

Russische Staatliche  
Bibliothek,  
Moskau



# Filippo Tommaso Marinetti, Umberto Boccioni, Carlo Carrà, Luigi Russolo, Ugo Piatti SINTESI FUTURISTA DELLA GUERRA

SVENJA WEIKINNIS

Faltblatt, Offsetdruck auf Papier, 29 x 23 cm, 1914

»Marinetti, Boccioni, Carrà, Russolo, Piatti. Dal Cellulare di Milano, 20 Settembre 1914«, mit dieser ungewöhnlichen Verortung geben die fünf Autoren des Flugblattes sich zu erkennen. Bei einer interventionistischen Kundgebung in Mailand war die Gruppe aus Künstlern und Literaten des Futurismus verhaftet worden. Als der Krieg 1914 ausbrach, zögerte die italienische Regierung, sich zu beteiligen, stand sogar im Bündnis mit Deutschland und Österreich. Die sogenannten »Interventisten«, deren Unterstützer aus verschiedenen politischen Lagern kamen, drängten zum Kriegsbeitritt, Künstler und Intellektuelle übernahmen eine wichtige Rolle bei dem Versuch, Kriegsbegeisterung in der Öffentlichkeit zu schüren. Im Gefängnis – so heißt es – entwarfen die militanten Futuristen diese Proklamation in diagrammatischer Form. Die Überschrift kündigt eine knappe Darstellung ihrer Sicht auf den Krieg an. Ihre Botschaft sollte sich als Aushang an öffentlichen Orten und Häuserwänden verbreiten.

Der Inhalt ist auf Schlagworte reduziert, welche die grafischen Elemente zur Entfaltung ihrer Aussagekraft benötigen. Der Ästhetik des Futurismus entsprechend lebt das Diagramm von einer großen Dynamik: Verschiedene Typografien und Schriftgrößen sind hier nebeneinandergestellt, wobei der »Futurismo« durch seine Größe dominiert. Die hauptsächlichliche Verwendung von Versalien wird dabei als typografischer Ausdruck lauten Rufens verstanden. Das Lesen von links nach rechts gibt der übergreifenden spitzen Form eine Bewegungsrichtung: Sie öffnet sich nicht wie ein Trichter, sondern dringt in die mit geschwungener Linie angedeutete Fläche ein. Die kategorisierenden Schlagworte vermitteln die Prinzipien des »Futurismo« und die wertgeschätzten beziehungsweise verachteten Eigenschaften. Der erklärte Feind ist dabei der »Passatismo«. Diese Wortschöpfung, die erstmals 1910 von Marinetti im Manifest *Contro Venezia passatista* verwendet wurde, leitet sich von dem italienischen Wort »passato« für »vergangen« oder »überholt« ab. Venedig galt den Futuristen als Sinnbild für den veralteten Geisteszustand der italienischen Kultur. Immer wieder wurde der »Passatismo« von ihnen als Gegner angeprangert, der selig in den Errungenschaften der Vergangenheit ruhen würde und die künstlerischen sowie gesellschaftlichen Bedürfnisse ihrer Gegenwart unbeachtet ließe.

Unter dem Titel des Faltblatts haben die fünf Aktionisten auf drei Zeilen einen anti-deutschen Hetzspruch verfasst. Hier rekurrieren sie auf die Beschließung der gotischen Kathedrale in Reims durch das deutsche Militär. Als Krönungskirche ihrer Könige war sie ein bedeutender Erinnerungsort der nationalen Identität Frankreichs, weshalb ihre Beschädigung im Ersten Weltkrieg zum international verwendeten Propagandamotiv gegen das Deutsche Reich wurde. Marinetti und seine Mitstreiter sahen es als »futuristisches Recht« an, alte Strukturen und dekadente Kunstideale zu zerstören – das »plagiatorische Deutschland« habe dieses Recht jedoch nicht.

Die Komposition des Diagramms erinnert an das Plakat *Schlagt die Weißen mit dem roten Keil* von El Lissitzky, dessen avantgardistische und einprägsame Darstellung seither mannigfaltig adaptiert wurde. Lissitzky propagierte mit ihm den russischen Bürgerkrieg von Seiten der Roten Armee. Sein Plakat ist aber erst 1920 veröffentlicht worden, weshalb die Möglichkeit besteht, dass Lissitzky die Formensprache von Sintesi futurista della guerra weiterentwickelt hat. Durch die analoge Gestaltung präzisiert sich die Bildsprache beim Aufruf der futuristischen Gruppe: Der »Futurismo« dringt als Keil weit in den Kreis des »Passatismo« vor, um ihn aufzuspalten. Die Größenverhältnisse der Worte lassen keinen Zweifel offen, wer die Übermacht in diesem Krieg auf seiner Seite hat. Der kleine »Passatismo« in seinem harmlosen Kreis hat keine Chance und wohl auch keine Aussicht auf Gnade gegen die massive Spitze des »Futurismo«, der so behauptet das Blatt, eine breite Allianz als Rückhalt hat.

Vierfach verdeutlicht das Wort »contro« an den Schnittstellen der grafischen Elemente die Gegnerschaft in dem von den Futuristen geführten Krieg: Das »schöpferische Genie« steht der »deutschen Kultur« entgegen, die »Volksdichter« ihren »pedantischen Kritikern«. Der Zusammenhang des Angriffs auf den »Passatismo« zum realen, wenige Monate zuvor ausgebrochenen Krieg wird auch durch die im Diagramm aufgelisteten Länder hergestellt. Durch geschweifte Klammern sind den verbündeten Ländern glorifizierende und den verfeindeten Ländern pejorative Eigenschaften beigelegt. Die Russen zeichnen sich beispielsweise durch »Robustheit« und »Unbezwingbarkeit« aus, die Belgier durch »Energie« und »Bereitschaft«. Italien als Heimstätte des Futurismus vereint auf dieser Übersicht »alle Kräfte, alle Schwächen des Genies« und erhält damit eine besondere Position. Neben Deutschland und Österreich addieren sich zahlreiche Attribute wie »Ungeschicklichkeit«, »Brutalität« oder »Mangel an Intelligenz«.

Schonungslos und propagandistisch verbreiteten die fünf Futuristen mit ihrem Flugblatt ihre Ansichten zur Notwendigkeit des Kriegseintritts Italiens und unterstützten mit ihrer offenkundigen Positionierung die Ziele des »Interventismo«. Von den prekären politischen, sozialen und wirtschaftlichen Bedingungen in ihrem Land geleitet, erhofften sie sich durch den Umbruch des Krieges eine Verbesserung der Situation. ■

